

Es ist unsicher, ob es sich bei diesem Text um einen Text handelt, der in den Wirtschaftsbereich der 'Tempelbank' gehört. Es spricht aber immerhin dafür, dass erstens in Zeile 6 der bereits in Zusammenhang mit dem 'Nanna-Tempel' bekannte ^dDumu.zi-ga-mil auftritt, zweitens, dass der Text keine Zeugen aufweist und sehr knapp formuliert ist.

Er lautet: 1) 1 1/3 gin 4 še ka.babbar 2) tag₄¹ KA dub.a.ni
3) šu.ti.a 4) ^IIg-mi-ilum(AN)⁶ 5) dumu Na-bi-ti 6) ^IDumu.zi-ga-mil.

Ausgehend von ^dDumu.zi-ga-mil (vgl. F.W. Leemans, BiOr XII 117 f) wobei man hier annehmen muss, dass gemeint ist "gez. PN", und unter Annahme der Emendation Zeile 2, und unter Verbindung dieses Ausdrucks mit dem akkadischen ezib pī tuppišu (siehe dazu D.O. Edzard, Tell ed-Der Index S.239 s.v. ezub und ezib) darf man diesen Text als 'Kassenzettel' der 'Tempel-Bank' bezeichnen, laut dem eine Person von einem 'Konto' abhob. Nach den Belegen, die D.O. Edzard, op.cit. beigebracht hat, ist dies nicht unwahrscheinlich.

Eine andere Erklärung bietet sich m.E. für diesen sehr kurzen Text nicht. Um ein normales Darlehen handelt es sich sicher nicht.